

Die drei ??? und der geheimnisvolle Vollmond

Über Rocky Beach steht der Vollmond, und sonderbare Veränderungen scheinen mit den Bewohnern des kleinen Ortes vor sich zu gehen. Was in diesen Tagen geschieht, ist der nackte Wahnsinn, und während Bob mit der Space-Shuttle bei den Perlenvögeln für Angst und Schrecken sorgt, schmiedet Justus einen Mordplan, der allerdings einen Haken hat - sein Opfer ist ein Mann ohne Kopf.

Vollmond und !!!

Der Vollmond stand am Nachthimmel, nackt und rund hielt er Wacht über das kleine verschlafene Rocky Beach, den „felsigen Strand“. Auch das Käuzchen sorgte für die nötige Atmosphäre, wenn schon niemand der friedlichen Bewohner sich sein Bettlaken überwarf, um drei Hosenscheißer zu erschrecken. Nein, in dieser Nacht war es nicht ganz so ruhig. Denn eine dunkle Silhouette schlich sich über den Schrottplatz der Firma Jonas und steuerte direkt auf einen Campinganhänger zu. Diesen Anhänger benutzten die drei ??? als Zentrale ihres renommierten Detektivbüros. Nur kurz machte die Gestalt sich an der verschlossenen Tür zu schaffen, dann trat sie in das Dunkel des Wohnwagens ein. Doch schon bald flutete Helligkeit durch den Raum, einerseits schien der Mond durch das Fenster, andererseits strahlte der Monitor des Computers helles Licht aus. Und vor diesen hatte sich der Unbekannte gepflanzt, nennen wir ihn vorläufig „?““. Mit einer erstaunlichen Souveränität klickte er sich durch das (füngängige) Menü, während sich auf seiner Stirn Schweißperlen abzeichneten, teils von der Anstrengung, andererseits vor Aufregung. Dann forderte eine Anzeigetafel auf, ein Codewort zu nennen. Nun tat sich erst einmal nichts, der Unbekannte überlegte. JUSTUS IST DOOF, gab er in großen Lettern ein und klickte auf ‚Bestätigen‘. Dies schien seine Richtigkeit zu haben, und der Unbekannte öffnete geheime Ordner, die nicht für seine Augen bestimmt waren. Einen davon öffnete er zielstrebig und begann zu lesen:

Die gelösten Fälle der drei !!!

- 1) Super-Benzin
- 2) singende Superstar
- 3) Karpatenkatze
- 4) Kulimine
- 5) Automörder
- 6) Unheimliche Hehler
- 7) Heimliche Drache
- 8) Gespenstertürschloß
- 9) Erbe der Toten
- 10) weinende Gegner
- 11) magische Greis
- 12) Frau ohne Kopf
- 13) verrückte Labyrinth
- 14) Nackt in Angst
- 15) Gefahr im D-Zug
- 16) Panik im Quiz

- 17) Fußballgangstas
- 18) Kotname: Scheiße

„Scheiße“, dachte auch er und ließ wutentbrannt seine Faust auf den kleinen Computertisch krachen. Schon wieder hatten die drei !!!, die Konkurrentinnen und Freundinnen der drei ???, einen Fall erfolgreich gelöst. Wütend beendete der Unbekannte das Programm und verließ die Zentrale. Justus Jonas war außer sich vor Wut. Entschlossenem Schrittes verließ er auch den Schrottplatz und überquerte die Straße. Wo war sein Haus? Auf dem Schrottplatz oder auf der anderen Straßenseite? Zweifel überkamen den 1. Detektiv. Er wußte es nicht.

Nun, der 1. Detektiv ist im Zweifel, ob sein Haus auf dem Schrottplatz oder der gegenüberliegenden Straßenseite ist. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß beides der Fall ist. Nun, was ist das für ein geheimnisvolles Haus, mal zwischen Schrottbergen verborgen, dann wieder offen sichtbar für jeden Verbrecher?

Was meint ihr? Versehen wir es mal mit einem Fragezeichen!

Zusammen mit Tante Mathilda und Onkel Titus lebte er in diesem Haus. Seine Eltern waren, er war noch ein Kind, beim Absturz ihres fliegenden Autos umgekommen.

In seinem Zimmer blieb Justus vor dem Zauberspiegel stehen und blickte hinein. Eine grünleuchtende Gestalt erschien anstelle seine Spiegelbildes. Hämisches grinste sie ihn an, dann hörte er ihre Worte: „Na, Fettwanst, du wärest wohl auch gerne so schlank wie dein Spiegelbild.“ Dann war die Erscheinung verschwunden. „Zauberspieglein, Zauberspieglein an der Wand, wer ist der Klügste im ganze Land?“ „Justus Jonas, du bist der Klügste hier, aber der Mann ohne Kopf hinter den sieben Bergen bei den sieben Discos ist tausendmal klüger als du.“ Dies versetzte Justus in gnadenlose Raserei. Er stampfte in die Küche, nahm den giftigen Gockel, warf ihn in den Dopingmixer und füllte das Gift in eine Spritze. Dann kamen Titus und Mathilda, von dem Lärm wachgeworden.

Nun, dies scheint ein schwieriger Fall zu werden. Justus, der 1. Detektiv und schlauste Kopf unseres Trios möchte einen Mann ohne Kopf erledigen. Doch wie kann das vonstatten gehen? Hat der aufmerksame Leser schon eine Idee? Vielleicht ist der Kopf aber unsichtbar - wie das gläserne Kunstwerk.

„Die Potter“

Am darauffolgenden Morgen, der Vollmond war schon untergegangen, wollten sich die drei ??? zu einer Versammlung in ihrer Zentrale treffen. Peter und Bob radelten auf den Schrottplatz zu. Als sie von der Straße auf ihn einbiegen wollten, nahmen sie einem Auto die Vorfahrt und Peter wäre beinahe gestürzt. „Ey Fuck, Alter“, keifte Peter. Das Fenster auf der Beifahrerseite öffnete sich und ein glatzköpfiger Mann beugte sich hinaus und begann zu schimpfen. Auch Bob und Peter gaben ihren Senf ab, bevor sich die Situation beruhigte. Dann beugte sich der Mann erneut hinaus: „Wo ist die Buchhandlung, die hier irgendwo in einer Talsohle liegen soll? Wir suchen den jungen, beschuhten Zauberlehrling, den ihr den Potter nennt.“ „Vielleicht sagen Sie uns erst einmal, was Ihre rücksichtslose Fahrweise soll“, blaffte ihn Bob an. „Nun, was das Auto betrifft - Mihai Eftimin hat einen Führerschein, und ihr seid tatsächlich widerrechtlich abgebogen.“

Justus war ein absolut fetter Junge, er war der Anführer des Detektivtrios und ein Frauenheld. Zwar war er intelligent, aber unsagbar arrogant. Er beleidigte seine dummen Kollegen mit Sätzen wie: „Herr, schmeiß Hirn vom Himmel“ oder „Fuck Peter, du Idiot“. Peter war auch ein Weiberheld, eine Sportskanone und ein Autofreak. Bob war ein gutaussehender Weiberheld, der sich für Musik interessierte. Ach ja, Peter war doof. Justus war schlau. Und Justus machte Diät, hielt sie aber nicht ein. Da sie sich nicht in allen Sportarten so gut auskannten, hatten sie ja ihre Vetter in den ganzen Staaten. Jimmy Jimboy war der Fußballverrückte und mit Justus verwandt. Tommy Tomboy war in Handball ein Ass, Peter war sein Verwandter. Und Bobs Vetter war Sonny Sonnyboy, Beach-Volleyball war sein Ding. Ach ja, und Justus „fetter“ Bauch war die Ursache, daß er so unsportlich war. Aber das wichtigste im Leben der drei ??? waren ihre drei süßen Freundinnen, Liz, Elisabeth und Kelly, genannt die drei !!! Wenn sie sich nicht liebten, blafften sie sich an, denn wenn es um Detektivarbeit ging, waren sie erbitterte Feinde. Die drei !!! hatten ihr Hauptquartier in einem Müllcontainer, das langte ihnen. Aber da die drei ??? drei coole Kids aus Amerika waren, spielten sie nicht nur Detektiv, sondern rapteten sich in ihren Skaterklamotten durch den Tag oder hingen in Discos ab.

Mit einem lauten Dröhnen donnerte eine schwere Maschine auf den Schrottplatz. Ein in völlig schwarzer Montur bekleideter Mann (oder eine Frau) stieg extrem lässig ab. Die schweren Stiefel reichten ihm bis zu den Knien. Cool und lässig kam er auf die drei ??? zu, die ihm ebenfalls extrem lässig entgegenschlurften, während Bob seine Kippe wegschnippte. Zum Glück landete sie auf Mr. Murphys Aschenbecher (also Brandgefahr gebannt), der in einem

Schrotthaufen lag. Dann nahm der Motorradfahrer seinen Helm ab, und weißes Haar fiel auf seine Schultern. Sein bärtiges Gesicht war auch durch eine große schwarze Sonnenbrille teilweise verdeckt - so stand er da, in völlig neuem Outfit - der Potter. Wo er früher weiße Gewänder trug und barfuß lief, waren jetzt schwarze Lederkleidung und schwere, kniehohe Stiefel. „Salle Alter“, blaffte Peter und blickte ihn berechnend an, „was willst?“ Dann begann Potter: „Sie denken wohl auch, daß wir in Rocky Beach so altmodisch sind, aber das stimmt nicht. It's cool man.“ Dann rapten sie alle vier durcheinander, und nachdem Peter seinen Ghettobluster ausgestellt hatte, hatte der Potter eine Frage: „Justus, habt ihr noch diese Dinger, wie heißen sie - Handys?“ „Wir haben was besseres, Alter, nimm das Hexenhandy, echt krass Mann, Alter“, sagte Peter arrogant. „Übrigens habe ich jetzt eine Freundin“, verkündete Potter noch stolz. „Amy Scream“. „Na dann bis bald in der Disse“, meinte Bob lässig und zündete sich eine neue Kippe an. Dann fuhr Potter wieder weg. „Ich muß mal“, meinte Bob und verschwand für exakt 15 Minuten. Nichts neues für die anderen beiden, nicht daß Bob ein Blasenleiden hätte, oh nein, der Junge sauste eben mal schnell mit seiner Space-Shuttle um die Welt und schoß dabei ein paar Killersatelitten ab.

Nun, was Bobs Flüge betrifft, so wäre ich mir da nicht so sicher, ob hoch droben in den Lüften nur Killersatelliten sind. Was auch dem aufmerksamen Leser Sorge bereiten könnte, nun, es gab da mal einen Fall mit unseren gefiederten Freunden. Was meint ihr? Steht bei Bob heute abend vielleicht „Tauben“ auf der Speisekarte?

Alexandra, die Deutsche

Ein Kleinbus kam auf den Schrottplatz gefahren. Dieser Kleinbus war, na ja, kleiner als ein Bus eben, aber so richtig spießig und deutsch, denn er gehörte Alexandra aus dem Schwabenländle. Sie war die heimliche Geliebte aller drei ??? . Lässig stieg sie aus, warf ihr schönes Haar zurück, bevor sie von einem zum anderen blickte. „Los?“ „Los!“, sagten alle drei wie aus einem Munde. Sie waren mit ihr verabredet und fuhren mit ihr am frühen Abend Richtung L. A. Im Rückspiegel hielten sie Ausschau nach möglichen Verfolgern - etwa den Müllers, Meuniers und Mylnars und Mönchen - kurzgesagt der gesamten europäischen Unterwelt, die Alexandra möglicherweise wie einen Bazillus von Europa mitgeschleppt hatte. Unterwegs machten sie Halt bei einem kleinen Vorgarten, in dem zwei kleine Kinder spielten. Justus stieg aus und näherte sich ihnen. Er setzte sein dümmstes Gesicht auf, bevor er sie ansprach: „Hallo ihr, kommt es öfters vor, daß eine unserer Tauben in eurem Vorgarten landet?“ „Nein, aber an dieser Taube hing ein Zettel dran, auf dem stand ‚heute keine Perlen‘. Was bedeutet das?“ „Ach das“, mischte sich Bob aus dem Autofenster ein und versuchte krampfhaft zu lächeln: „Justus arbeitet auf einem Schrottplatz, und wenn er mal keine Lust hat, schickt er seinem Onkel mit den Tauben eine Nachricht. Und ‚heute keine Perlen‘ bedeutet dann: heute keine Schweißperlen, also Justus möchte dann nicht arbeiten, wenn er diese Nachricht schreibt.“ Alle wurden knallrot, und Justus stieg wieder ein. Erneut ergriff Bob das Wort: „Bevor ihr mich jetzt auch noch überführt, möchte ich ein Geständnis machen. Vorhin mit meiner Space-Shuttler ... nun. Es waren nicht nur Killersatelliten.“ Peter knallte Bob eine und sagte: „Arschloch“.

Nachdem sie sich wieder beruhigt hatten, erreichten sie „Klein-Stuttgart“, ein von Deutschen bewohntes Viertel in L. A. Dort betraten sie das schäbige Gasthaus „Zur Wilden Sau“, ihr Stammlokal. Peter, Alexandra und Bob bestellten Speckbrot und Limo, Justus nahm Kartoffeln und Fleisch vom Bär. „Scheiß auf die Diät“, dachte er sich und rieb sich über das versabberte Maul. Der Wirt, ein im Gesicht knallroter Mann, warf sich einen dreckigen Putzlumpen über die Schulter und setzte seine 150 Kilo in Bewegung, um die Bestellung aufzunehmen. Im Hintergrund lief in voller Lautstärke ein Fernseher. Deutschland sucht den Superstar, die Lieblingssendung von Alexandra, die den drei ??? eifrig davon erzählte. Elli hatte gerade ihren Auftritt. Bei den vieren war sie aufgrund ihrer bisexuellen Art unbeliebt, deshalb nannten sie sie nur „die singende Schlange“. „Ausziehen, Ausziehen!“, keiften die Gäste im Chor und trommelten mit ihrem Besteck auf den Tischen rum. Der Wirt rülpste. „Vielleicht hat Hugenay mal wieder einen heißen Feger für mich“, meinte Justus, und Essensbrocken liefen ihm übers Kinn. Lüstern leckte er sich mit

der Zunge über die Lippen. Dann stieß er einen Rülps aus. „Daran mangelt es nicht. Seit Hugenay in Frankreich ein Bordell eröffnet hat, hat er für dich immer eine Professionelle parat, falls er hier mal wieder einen Diebstahl plant“, sagte Peter etwas eifersüchtig. Nicht selten durften er und Bob die Drecksarbeit machen, während sich Justus mit einer dieser Nutten amüsierte. Ein Fußballspiel lief nun, da der Wirt umgeschaltet hatte, weil ihm die Gäste zu laut wurden. FC Borussia Namenlos gegen Real Namenlos. Es war in Europa nicht mehr üblich, die Namen der Vereine zu nennen, seit sie von Sekten unterwandert wurden und die Bälle nur noch ins Aus droschen. Mampfend blickte Justus auf den Bildschirm, er lief schon ganz rot an. „Der Wasserball, der Wasserball“, riefen zwei Mädchen vom Nebentisch und glucksten vergnügt vor sich hin.

Der Mord

Dann ging es ab ins Planet Evil. Natürlich zahlten sie alle vier keinen Eintritt, wofür gibt es Klofenster, außer zum Lüften. „Der Stallbursche“, wie sie ihn in der Szene nannten, hatte Vorsorge getroffen, daß die vier einsteigen konnten. Sie kletterten hinein, Justus blieb stecken, alle lachten. Ach so, als sie alle drinnen waren, hatte keiner der Aufseher davon gemerkt. Und wenn die Leser nicht eingeschlafen sind, dann gähnen sie noch heute ...

Auf dem Parkett lieferten sich Paare heiße Tänze. Potter und Amy Scream wurden zum Paar des Abends gewählt, und der kopflose DJ legte die Platten auf. Nun hatte Justus die schwierige Aufgabe vor sich. Wie bringt man einen Mann ohne Kopf um? Doch dann gab er sich eine Ruck und rammte dem DJ die Spritze in den Körper. Der Mann brach zusammen, Justus wurde umzingelt und abgeführt. Auf der Wache erblickte er seinen Onkel Titus, der seufzte: „Einen DJ hat er erstochen. Nun bist du wenigstens kein Dieb.“

Doch auf der Beerdigung öffnete jemand den Sarg und sa(r)gte: „Tote gibt es nicht bei den drei ???“ Sprachs, schnippte mit den Fingern und ... der DJ sprang förmlich aus seinem Sarg. „Wo ist mein Kopf“, fragte er noch in die Runde. Justus durfte das Gefängnis verlassen, und alle waren froh. Überall kamen die Leute aus ihren Häusern und gafften. Natürlich erfuhr auch Clark Burton davon. Er war mit Justus in einer Zelle zusammen und streckte entspannt die Beine von sich: „Endlich Ruhe, ohne den Dicken.“ Am Abend sahen alle vier im Fernsehen ein Quiz. „Wer war Socrates?“ lautete die 1-Dollarfrage. Noch bevor die vier Antwortmöglichkeiten gesagt wurden, steckte sich Peter den Finger in den Mund und guckte gaaaaaaaanz gaaaaaaaanz doof: „Ist das nicht die Katze von unserem Nachbarn?“